

II- 2573 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 133613

1977 -07- 04

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. LEITNER, Dipl.Ing. RIEGLER
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Dürreschädenaktion

Im Sommer 1976 wurde von Bundeskanzler Dr. Kreisky bei den Verhandlungen mit der Bauernführung eine teilweise Abgeltung der Dürreschäden versprochen und für direkte Entschädigungen an Bauern ein Betrag von 10 Mio. Schilling bereitgestellt.

Die Sonderrichtlinien für die Dürreschädenaktion wurden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft erst am 22.11.1976 erlassen. Diese Richtlinien wurden noch einmal am 10.12.1976 abgeändert. Die Änderung betraf die Höhe des Einheitswertes und die Einbeziehung des jährlichen Bruttogehaltes bzw. des steuerpflichtigen Jahresumsatzes für Nebenerwerbsbetriebe.

Erst vor kurzem, fast ein Jahr nach den katastrophalen Witterungsverhältnissen, wurde an verschiedene Landwirte ein Betrag von S 4000,- ausbezahlt.

Um einen Überblick über die eingebrachten Anträge und die Zahl der positiven Bescheide zu erhalten, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1) Warum erfolgte sowohl die Herausgabe der Sonderrichtlinien als auch die Ausbezahlung der Bundesbeiträge im Rahmen der Dürreschädenaktion so spät?
- 2) Wie viele Anträge wurden von den Geschädigten in den einzelnen Bundesländern eingebracht, wie hoch war die angegebene Schadenshöhe?
- 3) Wie viele dieser Anträge waren Sonderfälle nach Pkt. 3 der Sonderrichtlinien - aufgegliedert nach Bundesländern?
- 4) Welche Summe wurde den Geschädigten insgesamt ausbezahlt?
- 5) Wie groß ist die Zahl der positiv erledigten Anträge und ihr Verhältnis zu den Gesamtanträgen - aufgegliedert nach Bundesländern?
- 6) Wie viele dieser positiv erledigten Anträge waren Sonderfälle nach Pkt. 3 der Sonderrichtlinien - aufgegliedert nach Bundesländern?